

GALERIE MOLLWO Ausstellung mit Bildern von Greet Helsen

Der Malerin über die Schulter schauen

tma. Greet Helsen wurde 1962 in Hoogstraten, Belgien, geboren. Ihre künstlerische Ausbildung absolvierte sie unter anderem bei Beppe Assenza. Heute ist sie Dozentin im NetzWerk Malerei in Münchenstein bei Basel.

Die Materialien, die Greet Helsen für ihre Bilder verwendet, sind vornehmlich Leinwand und Acryl. Das Besondere an ihrer Technik ist der Umgang mit Acryl; sie verwendet Acryl ähnlich wie Aquarellfarbe. Dies verleiht ihren Bildern eine ganz eigene Leichtigkeit, um nicht zu sagen Heiterkeit.

Dabei entstehen abstrakte Kompositionen, deren wichtigste Elemente, Farbflächen an und für sich, meist als freie Rechtecke erscheinen. Zudem setzt sie gekonnt Akzente mittels Tuschelinien, was den Bildern eine Filigranität verleiht. Die Flächen liegen nebeneinander oder überlagern sich sogar. Dabei bleiben die einzelnen Schichten immer erkennbar. So entsteht eine Transparenz und gleichzeitig eine Tiefenwirkung. Die Flächen, die nebeneinanderliegen, sind nicht durch harte Konturen voneinander getrennt, vielmehr fliessen sie oft ineinander. Das verleiht Greet Helsens Werken eine Weichheit. Weitere Akzente setzt Helsen mittels weisser Farbfelder. Diese wirken als Lichtelemente und geben den Kompositionen ihre Spannung. Denn das Spiel der einzelnen Farben überrascht durch Harmonie und gleichzeitig durch Spannung.



Zwei Beispiele der Malerei von Greet Helsen: «Fallende Mauer» (links) und «Springende Fische» (rechts), jeweils Acryl auf Leinwand, 70x50 cm. Fotos: zVg

Die auf den ersten Blick willkürlich gesetzten Farbflächen unterliegen einer durchaus überlegten Komposition mit Schwerpunkten und Gegenzentren, Verdichtungen und offenen Flächen. Dadurch, dass die Künstlerin jeweils ähnliche formale Elemente einsetzt, erreicht sie eine Rhythmisierung ihrer Bilder.

Ein weiteres Qualitätskriterium in Helsens Werk ist die Ablesbarkeit des Arbeitsprozesses, das heisst, Farbauftrag, Lage der Schichten, Farbspritzer

sowie Farbverläufe sind deutlich erkennbar und liefern so spannende Indizien zur Entstehung eines Werkes. All diese Faktoren faszinieren den Betrachter und zeugen gleichzeitig von Greet Helsens virtuosem Können.

Greet Helsen: «Malerei», Ausstellung und work in progress, 14. April bis 26. Mai 2013, Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Riehen. Für die Dauer der Ausstellung malt Greet Helsen in der Galerie jeweils dienstags bis samstags, 14–17 Uhr, und auf Anfrage.